

**Prof. Dr. Alfred Toth**

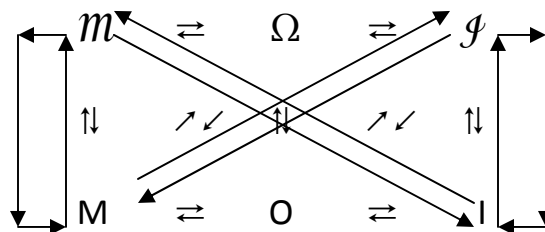
## **Die vollständigen Kontexturgrenzen semiotischer Objekte**

1. Wie üblich (z.B. Toth 2008b), verstehen wir unter einem semiotischen Objekt entweder ein Zeichenobjekt oder ein Objektzeichen, d.h. eine „Marke“ oder eine „Prothese“ bzw. ein komplexes Objekt, bei dem der Zeichen- (ZO) oder der Objektanteil (OZ) dominiert:

$$ZO = (<M \parallel m>, <O \parallel \Omega>, <I \parallel \mathcal{J}>)$$

$$OZ = (<m \parallel M>, <\Omega \parallel O>, <\mathcal{J} \parallel I>)$$

2. Eine einfache Überlegung sagt uns, dass ein Zeichen nicht nur eine Kontexturgrenze zu seinem bezeichneten Objekt besitzt, denn es sind, wie Günther aufgezeigt hat, stets zwischen drei Transzendenz zu unterscheiden (vgl. Toth 2008a, S. 115 ff.), so dass also jeder der drei ontologischen und der drei semiotischen Zeichenbezüge eine eigene Transzendenz besitzt. Man kann sie z.B. wie folgt darstellen:



Mittels einer Tabelle:

$m$	$\Omega$	$\mathcal{J}$	$M$	$O$	$I$	
$m$	—	$m\Omega$	$m\mathcal{J}$	$mM$	$mO$	$mi$
$\Omega$	$\Omega m$	—	$\Omega\mathcal{J}$	$\Omega M$	$\Omega O$	$\Omega I$
$\mathcal{J}$	$\mathcal{J} m$	$\mathcal{J}\Omega$	—	$\mathcal{J}M$	$\mathcal{J}O$	$\mathcal{J}I$
$M$	$Mm$	$M\Omega$	$M\mathcal{J}$	—	$MO$	$MI$
$O$	$Om$	$O\Omega$	$O\mathcal{J}$	$OM$	—	$OI$
$I$	$Im$	$I\Omega$	$I\mathcal{J}$	$IM$	$IO$	—

Ein semiotisches Objekt (ZO, OZ) hat also  $6 \times 5/ = 15$  doppelsinnige, d.h. 30 Kontexturgrenzen (bzw.  $6 \times 6 - 6 = 30$ ). Nur dann, wenn alle diese Kontexturgrenzen bestimmt sind, ist auch das semiotische Objekt in Bezug auf seine semiotische und objektale Umgebung vollständig bestimmt.

### Bibliographie

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: EJMS

<http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Zeichenobj.%20u.%20Objektzeich..pdf> (2008a)

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008 (2008b)

22.3.2010